

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
15 (1901)**

276 (28.11.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292785](#)

Leuscher, Kaufmann M. Ahrens, Lanzwirth
J. Reit, Tischlermeister A. Sieben, Ziegelfabriker G. Brumund, Konditor L. Klaus, Maurermeister H. Schumacher, Mustler J. W. Bobmann, Rossmann, A. Funke. — Für diese Lizenzen, ist Pflicht aller Arbeitnehmer. Das Wahllokal (Rathausaal) ist geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Armenkommission und Handwerker. Die Armenkommission werden allen Bürgern gleichmäßig nach ihren Einkommen zugestellt; es wird kein Steuerzahler von dieser Steuer befreit. Man sollte nun auch denken, daß die Armenkommission bestrebt sein werde, dafür zu sorgen, daß allen steuerpflichtigen Handwerkern und Kaufleuten etwas von der Lieferung zufalle. Zur Sorge des Handwerks trägt es gewiß nicht bei, wenn z. B. die Bruderschaften an den Windhochhäusern vergeben wird. Einem geschickten Gaul schaut man nicht ins Maul, und es wird auch der von der Armenverwaltung Unterstürze feste Gelegenheit haben, eine Beschwerde anzubringen, wenn er anders behandelt wird als Deutinger, der seine Waren selbst zahlt. Die Armenkommission sollte besonders darauf achten, daß die Armenlieferung nicht ein Monopol einzelner Familien wäre.

Oldenburg, 27. November.

Die Volksversammlung im Kreisamtshaus, in welcher Frau Leutwein-Sieben, amtsärztliche Untersuchungsrichterin und Armenaufseherin, berichtet, war sehr zahlreich, und von Freunden, beladen. Die Rednerin steht sehr aufrecht, und ihre vorzüglichen Ausführungen sind sehr schön und würden diesen mit großer Beifall empfangen. Wir hoffen die Ausschüsse im gleichen Sinne folgen: Die Stiftungsvereine, welche die Belastung der Prostitution, die Hebung der Sittlichkeit zur Aufgabe gehabt haben, haben mit ihren Vorfällen niemals den Kern der Sache getroffen. Die Vorfälle dieses Vereins waren sehr, und zu einem Kampf gegen die Erzeugung des Raums und Literatur, wie Kampf gegen die Erzeugung der Sitten und Literatur, wie sie in der so lächerlichen Art vorgegangen waren. Von Zweckmäßigkeit los! Keine soziale Lage geht mit dem Verlust eines sozialen Ansehens einher. Die Stiftungsvereine haben die Prostitution als eine soziale Notwendigkeit, eine mathematische Belehrungswissenschaft, die die Sozialnotwendigkeit der Prostitution nicht hat waren. Seit dem Stiftungsverein in Berlin, bei der Irix Heim des Ratten gegeben und der das Ganze Stand vor aller Augen aufgedeckt, haben die Sittlichkeitsverbesserungen sich bemerkbar gemacht und alle Kreise, die sonst sich in ihrer heiligsten Ruhe nicht bewegen ließen, riefen aus: „da muß etwas geschehen.“ Die Stiftungsvereine haben die Prostitution als eine Prostitution einer mathematischen Belehrungswissenschaft, die die Sozialnotwendigkeit ist und daß die Sozialnotwendigkeit zur Aufgabe der Prostitution nicht waren. Seit dem Stiftungsverein in Berlin, bei der Irix Heim des Ratten gegeben und der das Ganze Stand vor aller Augen aufgedeckt, haben die Sittlichkeitsverbesserungen sich bemerkbar gemacht und alle Kreise, die sonst sich in ihrer heiligsten Ruhe nicht bewegen ließen, riefen aus: „da muß etwas geschehen.“

Auf die Gewerbebegrenzungswahl am Freitag den 29. d. Nov., Abends von 6—8 Uhr, im Rathausaal sei nochmals hingewiesen.

Die Gemeinderatswahl in Oldenburg findet am Freitag den 29. November, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, im „Biegelhof“ statt und sollte jedes Arbeiter sich an der Wahl beteiligen.

Handwerkskammer. Die 6. ordentliche Vollversammlung der Kammer findet am Donnerstag den 5. Dezember d. J., Vormittag 10 Uhr, im Saale der „Union“ zu Oldenburg statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Anwesenheit durch den Vorstand. 2. Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Vollversammlung. 3. Anstellung eines Bureau- und Kontrollbeamten. 4. Dienstantritt für Kontrollbeamte der Kammer und für Beauftragte der Innungen. 5. Rechnungslegung für 1901 und Feststellung des Haushaltplans für 1902. 6. Bericht über die Verhandlungen des Fortbildungsschul-Ausschusses. 7. Genossenschaftswesen. 8. Erörterungen zur Meister- und Gesellen-Befreiungs-Ordnung. 9. Stellungnahme zu den Gerechtigkeitsarbeiten. Sicherung der Bauordnungen. 10. Vorliegende Anteile der Innungen zu Bothorn, Badenstedt, der Schumacher-Gewerkschaft zu Oldenburg. 11. Verschiedenes: Zugedröhrt zum Handwerk, Ausdehnung der Krankenversicherung auf Hausindustrie und Heimarbeit, Einrichtung der Kinderarbeit, Registrierung der Handwerker, Formularnoten, nachträgliche Genehmigungen, Banderturz, Erörterung zu § 30 des Statutus, Verböllständigung der Meister, Prüfung Kommissionen.

Die Eisenbahndirection rückt nun endlich mit einer Erklärung bezüglich der von uns zuerst gebrachten Kohlenunterschreite bei der Eisenbahn heraus. Sie lautet:

1. Es handelt sich lediglich darum, daß eine größere Anzahl von Lokomotivbeamten sich zum Verbrauch auf ihren Maschinen Kohlen verschafft hat, ohne darüber vorbehaltlos möglich zu quittieren. Die Kohlen wurden ihrer Verwaltung also nicht entwendet, sondern ihrer Bestimmung gemäß verwendet. Die Beamten konnten zu diesem Zweck selbstverständlich jederzeit so viel Kohlen entnehmen, als der Dienst erforderte. Die ungünstige Einschätzung unserer Quittung erfolgte in der Absicht, den nachgewiesenen Verbrauch niedrig zu halten, um höhere Erfahrungsprämien zu erlangen.

2. Wie viel Kohlen auf diese Weise der Kontrolle entgehen sind weiß Niemand.

Die Beamten, auf deren Standpunkt unter Berücksichtigung der tatsächlichen Betriebsweise ist, die Sache nicht mit Zustandekommen erachtet. So wischen wir diese Fehler mit, die Geschäft der Prostitution zu machen. Und welche sind denn die Hauptfeinde der Geschäftsfrau gegen die Prostitution? Die Sittlichkeitspolizei!

Welche Maßnahmen sind die vorzusehen?

Das Unkommen des Arbeiters verhindert eine Zeit der Prostitution nur von der Seite.

Oldenburg mit seinen handwerklichen Betrieben ist ja im allgemeinen noch ein kleiner Standort, wenn auch hier die Zahl gegen an den Ziffern liegt.

Die heutige Wohnungssituation sind mit Sicherheit auf der Prostitution, sind doch die Wohnmieten oft so schlecht, daß der Verbrauch der Gatten sich unter den Kosten des Kindes verringt.

Wie soll da die Sittlichkeit gehoben werden? Das Unkommen des Arbeiters verhindert sich nicht in dem Weise, wie der Mensch gedenkt, sondern die nächste Prostitution.

Es liegen sich Hunderte von Fällen an, wo die Frau für einen kleinen Betrag, für den sie arbeitet, ja oft nur ein Dutzend Pfennige an den Mann erzielt.

Gerade heute hat der Kreis mit ihrer ungewöhnlichen Arbeitslosigkeit wieder die Prostitution auf sich gestellt.

Wie der Junger in Ostfriesland verhält sich das Weib nur so leicht der Prostitution.

Wir hätte nicht schon den Händen klauen, wo Arbeitgeber ihre mitschuldige Nachsicht der Frau gegenüber missbrauchen.

Diese Fälle stehen leider nicht vereinzelt da. Ein Schuhfabrikant in Weener, bei dem ein Kindchen die Arbeit verlässt und die von den rücksichtigen Lohn und die Kapitale, welche dem Kind gesetzt werden, nicht mehr erhalten kann.

Wie kann die armen Mütter, die der Prostitution unterworfen sind, die Kinder ernähren?

Das ist der größte Arbeit.

Der Arbeitnehmer ist in seinem Standpunkt

ihren Familien noch lange Zeit schwer unter der Strafe leiden.

Es wäre in der That sehr bedauerlich, wenn die Sicht einiger Blätter nach sensationellen Nachrichten der Sache eine andere Wendung gäbe, das kann auf der einen Seite alles thun, was geeignet ist, der Prostitution neuen Ufcer zu liefern. Das ist es der Soldat, der die Behauptung des Volkes verdeckt und so die Sorgen der Prostitution vermeidet. Der Soldat kennt der menschlichen und geselligen Lage und Soldat ist der Hoffnungsvollste der Menschen. Man gebe der Frau politische Freiheit. Wer da sagt, die Frau sei für die Politik nicht reif, zeigt damit leicht seine Unreife. Die Politik geht in den Superkopf und lebt die Frau in politischen Kampf zu führen. Dann gelte es, die wirtschaftliche Lage zu verbessern, durch die Erweiterung der Produktion. Man gebe der Frau politische Freiheit. Wer da sagt, die Frau sei für die Politik nicht reif, zeigt damit leicht seine Unreife. Die Politik geht in den Superkopf und lebt die Frau in politischen Kampf zu führen. Dann gelte es, die wirtschaftliche Lage zu verbessern, durch die Erweiterung der Produktion. Diese leicht wird aber mit einer entsprechenden, ehe nicht die heutige Kapitalistische Gesellschaft dem Sozialismus Platz gemacht hat mit der Befreiung des Produktionsumfangs am Arbeitsmarkt werden wir es erreichen, daß niemand gezwingt ist, seinen Körper zu verkaufen, um Leib ernähren zu können. Sie die Wahr für die Arbeitserziehung, welche die Sitten bietet, für die Befreiung der Geschäftsfrauen der Frau! — Mit der Befreiung der Geschäftsfrauen der Frau! — Mit der Erweiterung des Produktionsumfangs an den Frauen, für der Arbeitserziehung, welche die Sitten bietet, für die Befreiung der Geschäftsfrauen der Frau!

ihren Familien noch lange Zeit schwer unter der Strafe leiden.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Zu der neuen Erfindung des Herrn D. Giebel auf dem Gebiete der Stahlbereitung muß das „Al. Journ.“ jetzt selbst zugeben, daß weder die Technische Hochschule noch irgend eine andere staatliche Behörde ein amtliches Gutachten über die Brauchbarkeit der Erfindung erstattet habe. Es handelt sich demnach um private Meinungsäußerungen ungenannter Herren.

Vermischtes.

Was der preußische Buhlag ist, sagt das neuzeitliche Blatt „Il giornale d'Italia“ wie folgt: „Dieser Buhlag — wir sagen es für diejenigen unserer Leser, die die deutschen Gewerbe nicht kennen — ist eines der strengsten Zeiten der protestantischen Kirche und vielleicht das einzige im Jahr, wo die Leute Christ auf das praktische Leben angewendet wird. Sobald die Gläubigen sich in der Kirche feierlich gesegnet haben, gehen sie mit reizigen Mienen auf die Straßen und bitten jeden Bekannten, den sie treffen, um Vergebung für das Unrecht, das sie ihm im Laufe des Jahres zugefügt. Natürlich beginnen die Beleidigungen und Unrechtschafthen an anderen Tage wieder freilich von Neuem, und an diesen verwandeln sich die Wölfe in Schafe.“

Schiffuntergang. Montag Nacht traf in dem Hamburger Hafen der englische Dampfer „Resolute“ aus New-Orleans mit der aus 18 Personen bestehenden Mannschaft der Bremer Bart „Camella“ ein, die er im Atlantischen Ozean vor 18 Tagen als Wrack angetroffen hatte.

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging fürchterlich ein lustiger Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und befahlen sich dabei argwöhnisch sein Padet. „Was haben Sie denn darin?“ „O, den Kopf von einem von Ihnen!“ „Der damit?“ „Das Padet enthielt einen Schlosskopf; und wegen Beleidigung von Beamten im Dienst ward der Wühbold beim Krug gefangen.“

Ein bestreiter Wühbold. In Paris ging

heute Abend der Wühbold, der nach fröhlig einging, mit einem blutbefleckten Padet unter dem Arme seinen Weg. Zwei Sicherheitswächter verboten sich sein Padet und bef

Oldenburgische Staatsbahn.

Wie dem 1. Dezember d. J. wird auf den Stationen der Strecken Bremen-Oldenburg (Groß.) - Leer und Oldenburg (Groß.) - Wilhelmshaven die **Bahnsteigsperrre** eingeführt werden. Das Betreten und Verlassen der abgesperrten Teile des Bahnsteigs auf diesen Stationen ist vom genannten Tage ab nur den mit einem gültigen Fahrausweis oder einer gültigen Bahnsteigkarte versehenen Personen gestattet. Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pf. können bei der Bahnhofskasse gekauft oder, soweit Automaten zur Ausstellung kommen, diesen entnommen werden.

Personen, die ohne gültige Fahrausweise oder Bahnsteigkarten innerhalb der abgesperrten Teile der Stationen betreten werden sollten, werden nach dem hierfür geltenden Bestimmungen behandelt.

Oldenburg, den 26. November 1901.
Groß-Eisenbahn-Direktion.

Verkauf.

Am Sonnabend, 30. Novbr.,

Nachm. 2 Uhr,

sollen in der Prumund'schen Wirthschaft folgende Gegenstände und zwar:

1 Tresen, 1 Regal, 1 Sophatisch, 3 Tische, 1 Drehsbank, 1 Müllautomat, 1 großer zweitüriger Kleiderschrank und mehrere andere Gegenstände öffentlich meßstetig gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Kaufleute werden eingeladen.

Bant, den 26. November 1901.

Schwitters.**Immobil.-Verkauf.**

Wegen anderweitiger Unternehmungen bedarflos der Unterzeichner sein in der Grenzstraße 23 belegenes

Haus- und Geschäftshaus.

freihändig zu verkaufen. Zu diesem Zweck ist Termin angelegt auf

Mittwoch den 4. Dezbr. et.

Nachmittags 3 Uhr,

in **H. Hatz's Galerie**. Zum Jeverländer Hof" zu Neubremen.

Die Kaufbedingungen sind bei dem Käufer jederzeit zu erhalten.

Mit dem Hause kommt auch zugleich eine vollständige Einrichtung zum Betriebe eines Klempnerer, als Maschinen, Handwerkszeug und Materialien, übernommen werden.

Georg Bley,

Klempnermeister.

Das Feinste

vom Feinsten in

Margarine

per Pfund 70 Pf., ist wieder frisch eingetroffen. Auch Mittwochs und Sonnabends auf dem Markte in Heppens zu haben.

Ernst Jos. Herbermann

Tonneich.

Präparierte Räbenfelle

gegen Gicht, Rheumatismus, Influenza, Alkoma, Magen- und Unterleibssleiden empfohlen

Drogerie zum Rothen Kreuz,

Klauenöl

präpariert für Räbmaischen und Fieber räder von **G. Möbius & Sohn**, Knochenarzt, Hannover.

Zu haben bei

C. Möbius, Bant.

450

Knaben-Anzüge, Pelerinen-Mäntel u. Paletots
nur neue moderne Sachen, wovon das Größenfortiment nicht vollständig mehr vertreten, sollen Mittwoch und Donnerstag verkauft werden. Während dieser Tage gebe ich zu jedem Anzug, Mantel oder Paletot eine prachtvolle Knaben-Mütze gratis.

M. Jacobs, Bant,

Neue Wilhelmsh. Straße 57.

Neue Wilhelmsh. Straße 57.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer, Monat 10 Pf. Friederikenstraße 50.

Zu vermieten
Meh. 4 ein dreizimmerige Unterkunftung auf sofort oder später. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten
Bremen Straße 20, Bant, eine vierzimmerige Unterwohnung und eine dreizimmerige Oberwohnung auf sofort oder später. Mandatar **Schwitters**, Bant.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine dreizimmerige Eigentumswohnung mit Balkon u. allem Zubehör. Friederikenstr. 25, part. rechts.

Zu vermieten
zum 1. Debr. oder später eine vierzimmerige Parterrewohnung mit abgesch. Korridor und Balkon. Preis monatl. 22 Pf. Zu ertragen bei **Fr. Fischer**, Mittelstraße 9, oder **Fr. Dies**, Ecke Bühlern- und Breitensee 2.

Zu vermieten
zwei dreizimmerige Wohnungen auf sofort oder später. **S. Cordes**, Mülheimerstr. 30.

Gesucht
ein Mädchen oder eine Frau für den Vormittag zur Führung eines kleinen Haushalts. **G. W. Moulin**, Berliner Straße 68.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein Lehrling. **W. Gerdes**, Zimmermeister, Sengwarden.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger

Bierfahrer.

Zu ertragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein gewandter

Hausknecht.

S. Müller, Bismarckstraße 16.

Junges Mädchen

zur Aushilfe für Laden und Haushalt per sofort gefordert.

E. Pape, Bant, Neue Wilh. Str.

Das An- und Verkaufsgeschäft

von

W. Jordan

4 Tonneich 4

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fabrikräder, sowie Zubehörteilen, Räbmaischen, Uhren, Gold- und Silbersachen etc. etc.

Hierzu darf gebaut

Wäsche- u. Markt-

Ranzen

empfiehlt

B. v. d. Edien.

Guten kräftigen

Mittagstisch

bei **J. Janssen**, Grempl. 8, 1 Dr.

Wähler zur Stadtrathswahl!

Zu der am Donnerstag den 28. November im Rathause stattfindenden Stadtrathswahl werden die Wähler höchst erachtet, folgenden Herren die Stimme zu geben, denen das Allgemeinwohl der Stadt Jever am Herzogen liegt:

J. H. Bruns, Kaufmann. **J. D. Josephs**, Viehhändler.

F. Müller, Steinhauner. **F. Möhlmann**, Fabrikant.

G. Janssen, Landwirt, Nahrden. **G. Koch**, Arbeiter.

G. Schwitters, Musiker.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr und endigt um 12½ Uhr.

Die Wahlkommission.

Beerdigungs-Vereinigung
der Arbeiter
der Maschinenbau-Werkstatt.
Sonnabend den 30. Nov.,
Abends 8½ Uhr:
Ordentl. Generalversammlung
im Lokale des Mitgl. Joh. Haake,
Grempl. 9.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abrechnung.
3. Erhöhung des Sterbegeldes betr. Die Mitglieder werden auf § 18, Absatz 2, besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Allgemeine Ortsfrankenkasse
Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 12. Zahlungperiode (3. bis 30. November) sind bis zum 30. Novr. zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Verband der Frw. Feuerwehren
Bant, Heppens, Wilhelmshaven.
Sonntag, 1. Debr.,
Morgens 7½ Uhr:
Gemeinsame Übung

i. v. A. in Wilhelmshaven.
Antritt der eins. Wehr Morgens 7 Uhr bei ihren Spritzenhäusern. **Der Vorstand.**
Thaden.

Verlag Lüdem & Co., Dresden.
— Schweigstraße 22. —

Sachen erschien:

Der Storch

und andere Märchen
für erwachsene Kinder
von Karl Ewald.

112 Seiten gr. 8° mit einem Titelbild von P. Stötting. Preis 1 Pf.

Bestellungen nimmt entgegen
G. Buddenbergs Buchhandl.
und Buchbinderei,
Thellenstraße 18, beim Friedrichshof.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach langem mit Geduld ertragtem Leid unter lieber Vater, Schlegel und Großvater

August Pohl in Alter von 75 Jahren. Dieses bringt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefschätziges Herzzen zur Angeige.

Bant, den 27. Nov. 1901.
Reinhild Pohl und Frau.
Gustav Pohl und Frau.
Carl Pohl.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Alte Wilhelmshavener Straße 22, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Feiner Rum, pr. Flasche 70 Pf.

Jamaica-Rum

Alter Jamaica-Rum

Arrac, pr. Flasche 110 Pf.

Kirsch, Ingwer, Persico

Rosen, Sanften Heinrich

Vanille-Liqueure

Grog-Gläser Stück 10 und 13 Pf.

empfiehlt

Ernst Jos. Herbermann,

Heppens, Ulmenstraße 34.

Germania-Halle, Neubremen.

Freitag den 29. November:

Großer Ball

Anfang 7 Uhr. Ende wenn's alle ist.

Hierzu laden fremdl. ein **Joh. Saake**.

Verloren

am Sonntag Abend in Sadewasser
Zoo ein goldenes Anhängsel

(Gera). Gegen Belohnung abzugeben
dasselbe oder in der Exp. d. Bl.

Polsterarbeiten

werden billig ausgeführt von

Joh. G. Heuer, Friederikenstr. 50,

gegenüber der Schule.

Ein kleiner Treffen

mit oder ohne Glästosten zu hause

gesucht. Offerten unter **J. S.** in der

Exp. d. Blättes erbeten.

Rechtsseitiges Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Endz von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.



Landesbibliothek Oldenburg

tigsten Anforderungen entsprochen hat und in welcher Weise die Grubeninspektion funktioniert hat. Hätte — vorwiegend, doch wirklich schon einige Tage zuvor bedeutende Anzeichen zu bemerken gewusst — der Betrieb nicht eingestellt werden können? Ist der Bergbehörde oder der Betriebsleitung davon etwas bekannt geworden? Wäre es ihm nicht bekannt gegeben worden, wenn, entsprechend den seit Jahren erhobenen Forderungen der Arbeiter, deren Vertrauensleute zur Grubeninspektion herangezogen waren? Genuß wohne es dann gefügt, dass es jetzt unterblieben ist, dann nur aus den bekannten und begreiflichen Säuchen der Arbeiter, die Betriebsleitung auf Misshandlung und Gefahren des Betriebes aufmerksam zu machen.

Die Bergbehörde hat ein ebenso großes Interesse an der Aufklärung dieser Dinge wie die Öffentlichkeit.

Parteinaufnahmen.

Reichstagabgeordneter Edward Bernstein. In der Wahlversammlung in Breslau wurde für die bevorstehende Reichstagswahl im Wahlkreis Breslau-West an Stelle des verstorbenen Schönlank der Sozialdemokrat Edward Bernstein als Kandidat aufgestellt.

Vermischtes.

Die Entmündigung des früheren Abg. Dr. Sigl erfolgte nach dem „Münch. Neust. Rath.“ auf Antrag seiner Frau wegen geistiger Erkrankung. Das „Bapr. Vaterland“ ist unter der Bedingung, daß das Blatt in der vorausgehenden Woche und Tendenz im Sinne Dr. Sigls umständlich fortgeführt wird, an den langjährigen Chefredakteur des Blattes Freistadt und an den gestorbenen Rath Pfarrer Sturm verkauft worden.

Nach einer „leichten Abreise“ in südländischen Kreisen. Der Amsterdamer Korrespondent der „Athen. Zeit.“ erwähnt die in Amsterdam umlaufenden Gerüchte, wonach Prinz Heinrich der Niederlande sich wegen Spieleschwanks mit seiner Gemahlin überworfen habe, welches zur vorzeitigen Entbindung der Königin beigebracht haben soll. Zwischen beiden Sätzen und dem Bringen an die Königin-Mutter besteht eine tiefe Abreise.

Großkatze. In Troja, s. d. Rosel brannten in der Nacht zum 23. November acht Gebäude, darunter das Hotel Claus Zeitz, nieder.

Von Löwen gerissen wurde, wie das „Berl. Tagebl.“ aus Gien (Ruhr) meldet, der Löwenländer Nordfließ, der unter dem Antikennamen Meckomale auftritt. Er führte, wie üblich, in dem Tierpark bei Steele seine 7 Löwen vor.

die aber diesmal dem Bändiger nicht gehorchten, sondern ihn angreiften und in wenigen Augenblicken tödeten.

Wilde Saiten in Britisch-Indien. Man schreibt des „Kön. Volks-Ztg.“ aus Bombay, 18. Oktober: Gewiss eines kauischen Bekanntmachung der englischen Regierung im Oktobert wurden im Jahre 1900 so viele Menschen von wilden Thieren getötet, wie in keinem der vorhergehenden Jahre. Unterstant ist in dieser Beziehung die Statistik der letzten 25 Jahre des vorhergehenden Jahrzehnts. Dieselbe sieht folgende Zahlen: Während dieser 25 Jahre wurden getötet: durch Tiger 943, durch Wolfs 331, durch Schakale 530, durch Schlangen 22 393 Menschen. Zahl man hierzu eine noch viel größere Anzahl von Todeställen durch andere Thiere, wie Leoparden, Alligatoren, Skorpione u. s. w., so erhält man die riesige Zahl von 725 837 getöteten Menschen in 25 Jahren, also im Jahre 29 000 Bengalern, die Heimat des Royal Bengal Tiger, heimspuckt davon allein 12 285; die Präfektur Bombay stellt nur 754 auf. Ferner sind 81 890 Stück Vieh den wilden Thieren zum Opfer gefallen. Dagegen haben die letzteren, die wilden Thieren, doch auch mit ihrer Haut beträchtlich verdient. So wurden während desselben Zeitraums 17 250

Die Braut im Kleiderkabinett. Zu einer tragödischen Scene kam es kürzlich in einem Hause Berlin. Der Schneider Erich Born, der bei seinem Ehemann wohnt, hatte mit der Tochter eines im Hause wohnenden Handwerkers ein Liebesverhältnis, von dem jedoch die beiderseitigen Eltern nichts wußten durften. Wahrend nun die Eltern des Born Abends in Theaters wollten, wurde Erich von seiner Braut befreit. Die Verlobten, welche jedenfalls viel zu erprobten hatten, vergaßen ganz, daß die Zeit schnell verlief; plötzlich waren sie schwanger, und da das Mädchen demnach nicht mehr ungetragen antreffen konnte, so versteckte sie Erich im Kleiderkabinett. Frau Born saß über, als sie das Zimmer betreten hatte, eine merkwürdige Anordnung darin auf, und als nun ganz im Kleiderkabinett etwas umfiel, stolz Frau B. dasfelbe auf. Der Empfang, welcher der jungen Dame zu thun wurde, war kein angenehmer. Unter Worten, die in seinem Komplimentenbuch zu finden sind, wurde das Mädchen zur Tochter hinzu begleitet und ihrem Vater von der Braut Mithilfe gemacht. Dieser redete seiner Tochter die Liebesgedanken so nachdrücklich aus, daß sie zusammen mit verbundnen Kopf umher lief.

Barel. Soll dem Arbeiter sein Recht verlust werden, so hole er sich Kontakt und Hilfe bei C. Meyer, der Schuh- u. Schäftigung. Bei Kosten hängt im „Vindendorf“ aus.



Arbeiter-Radsahrer-Verein „Vorwärts“.

Einladung

zu dem am Freitag den 29. Novbr. cr. im Saale
des Hrn. Badewasser (Tivoli) stattfindenden

4. Stiftungs-Fest

betreibend in

Konzert, Kunst- und Neigensäufen,
humoristischen Aufführungen und BALL.
Kassenöffn. 7½ Uhr, Anfang 8½ Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf.

findt zu haben bei den Herren **Gemoll** (Athe),
Göring, Cigarrengeschäft, Neue Bild. Straße,
Buddenberg, Postbuchhandl., **Gitsch**, Fahrradhandlung, **Wol. Peterle**, **Janssen** (Neue
Welt) und im **Vereinslokal** (Zinno) sowie bei
allen anderen Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf.
Tanzschleife 75 Pf. Um spätere Käufe bitten
Das Festkomitee.

Immobil.-Verkauf.

Herr J. Dirks in Westrum hat mich
beauftragt, das ihm gehörige, Wilhelmshaven,
Blomarckstr. 44 belegene

Immobil.

unter der Hand zu verkaufen.
Kauffleute wollen sich ziemlich bei
mir einfinden.

Heppen, den 25. Novbr. 1901.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten

eine Oberwohnung mit Wasserleitung
an ruhige Bewohner. Preis 12,50 Pf.
pro Monat.

Schwarz, Antestr. 9.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierräum. Wohnungen
in meinem Hause an der Weststraße
zum 1. Dezember oder später.

E. G. Cornelius.

Zu mieten gesucht

zum 1. Dezember eine dreizimm. Woh-
nung. Röhre Auskunft in den Exped.
d. Blatts.

Lederhandlung

Spezialität: Sohlen-Ausschnitt
sowie Lager sämmtlicher Schuhmacher-
bedarfssachen.

Emil Burgwitz,

Bismarckstr. 15 am Marktplatz.
Verkaufsstelle: **J. Reinen**, Röperhöhe.

Lassen Sie Ihre

urte bei Christian
Schwardt, Uhrmacher,
Marktstraße 25 repara-
tieren. Nur gute Arbeit
bei vorheriger Preis-
angabe.

Malerlehrling

auf Übern. oder früher gefragt.
Mr. Peters, Bari, Rebstock 1.

In unserem Verlage erscheint demnächst der Kalender des „Norddeutschen Volksblattes“

— für das Jahr 1902 —

als Gratisbeigabe an unsere Abonnenten.

Der sehr handliche Kalender, Langostav, ca. 90 Seiten stark, in starkem modernem Umschlag, enthält außer einem vollständigen Kalendarium, Fluthkalender, Notizenkal. Familienkalender zahlreiche geschichtliche Notizen sowie manches Wissenswertes auf dem Gebiete der Rechtspflege, der sozial-politischen Gesetzgebung und der Hygiene. Auch ein Unterhaltungsteil fehlt nicht und enthält derselbe Beiträge in Prosa und Poetie.

Der Kalender eignet sich aber auch vorzüglich

zur Insertion für die Geschäftswelt.

Zahlreiche Geschäftleute haben auf unsere private Aufforderung hin bereits Insertate aufgegeben. Um weiteren Kreislauf diese wirksame Reklame-Gelegenheit fund zu thun, machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam und bemerken, daß bis zum

1. Dezember noch Insertate für den Kalender
angenommen werden.

Berlag des „Norddeutschen Volksblattes“

Paul Hug & Co.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Banter Frauen-Verein.

Jeden Donnerstag,

Beginn 8 Uhr:

Räthunde im „Colosseum“
zu Bant.

Guillet-Reste

für einzelne Unter- u. Oberbetten passend,
werden, um schnell damit zu räumen, für
jeden annehmbaren Preis ausverkauft.

Wulf & Francksen.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug & Co. in Bant.